

Konjunktur kühlt weiter ab

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests

Februar 2019

Werner Hölzl, Agnes Kügler, Michael Klien

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

E-Mail-Adressen: birgit.agnezy@wifo.ac.at, werner.hoelzl@wifo.ac.at

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Wien 3, Arsenal, Objekt 20 • <http://www.wifo.ac.at>
Tel. +43 1 798 26 01-0 • Fax +43 1 798 93 86

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

Nächste Veröffentlichung: 28.3.2019, 14:00
Ergebnisse verfügbar unter:
www.konjunkturtest.at

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:
www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseausendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:
www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:
https://www.wko.at/Content.Node/branchen/sbg/sparte_iuc/Werbung-und-Marktkommunikation/Startseite---Werbung-und-Marktkommunikation--Fachgruppe.html

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:
<http://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:
Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

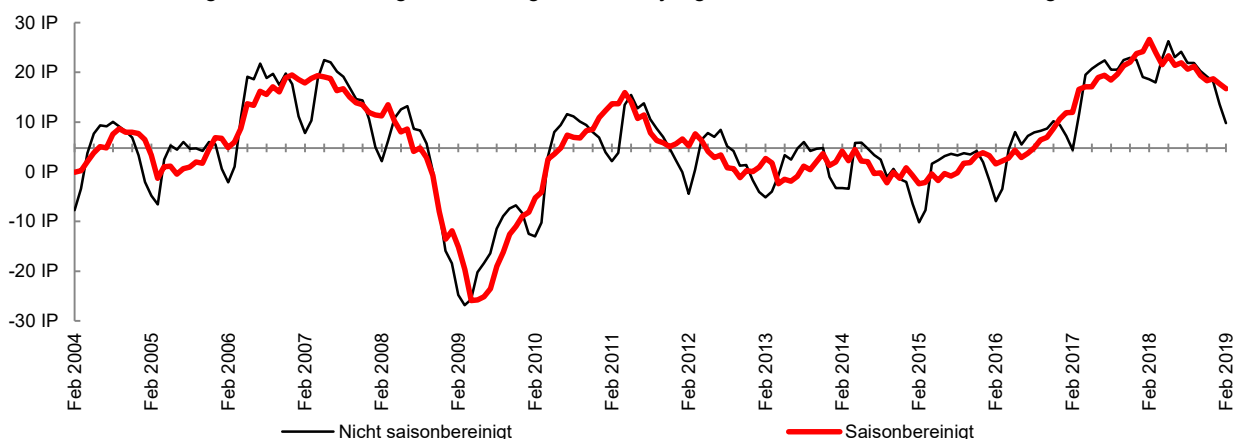
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar 2019 zeigen trotz der nun schon deutlichen Rückgänge weiterhin recht gute Konjunkturschätzungen der österreichischen Unternehmen. Allerdings beurteilen die Unternehmen – ausgehend von einem hohen Niveau – die aktuelle Konjunkturlage wieder schlechter als noch in den Vormonaten. Auch ihre Erwartungen trüben sich weiter ein.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft bleibt im Februar (unter Ausschaltung saisonal bedingter Schwankungen) 1,0 Punkte unter dem Wert des Vormonats, notiert aber mit 16,7 Punkten weiter auf zuversichtlichem Niveau. In der Bauwirtschaft gewinnt der Index 6,0 Punkte und befindet sich mit einem Wert von 34,9 Punkten im deutlich überdurchschnittlichen Bereich. In den Dienstleistungsbranchen sinkt der Index leicht (minus 1,4 Punkte) und signalisiert mit 17,4 Punkten weiter eine gute Dienstleistungskonjunktur. In der konjunkturrell bedeutenden Sachgütererzeugung verliert der Lageindex weiter an Dynamik (minus 2,2 Punkte) und bleibt mit 10,2 Punkten nur mehr knapp im Bereich guter Konjunkturbeurteilungen.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verliert ebenfalls an Boden (minus 1,6 Punkte) und erreicht einen Wert von 10,5 Punkten. In der Bauwirtschaft zeigt sich beim Erwartungsindex ein Rückgang (minus 2,0 Punkte), der Indexwert von 15,0 Punkten bleibt aber optimistisch. In den Dienstleistungsbranchen sinkt der Erwartungsindex um 2,4 Punkte. Der Indexwert von 13,0 Punkten signalisiert aber weiterhin zuversichtliche Konjunkturerwartungen. In der Sachgütererzeugung bleibt der Erwartungsindex nahezu unverändert (minus 0,1 Punkte) und notiert mit 5,2 Punkten nur mehr knapp im zuversichtlichen Bereich. Somit zeigen sich im Februar sehr heterogene Entwicklungen über die drei Sektoren hinweg. Insbesondere die schwache Entwicklung in der Sachgütererzeugung signalisiert eine abkühlende Konjunkturdynamik.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

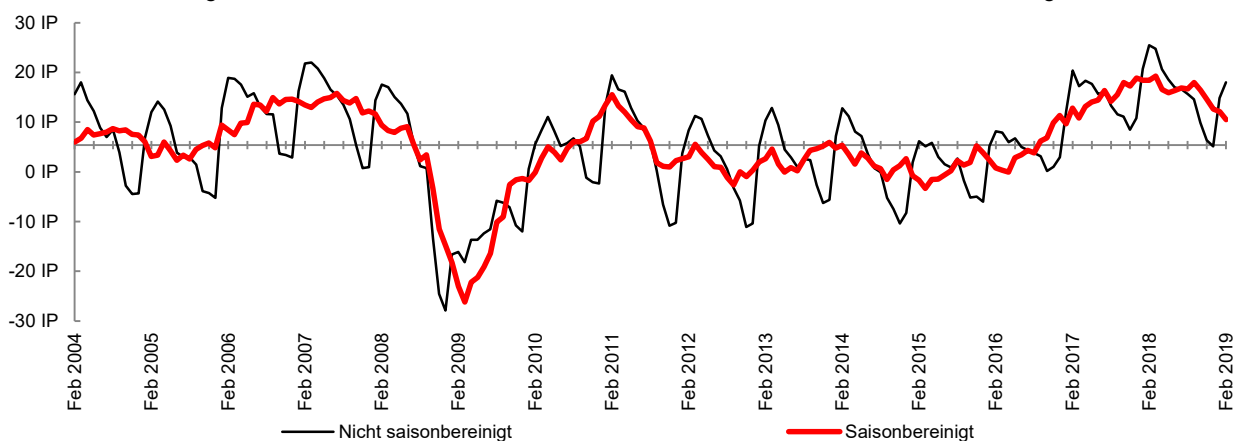
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

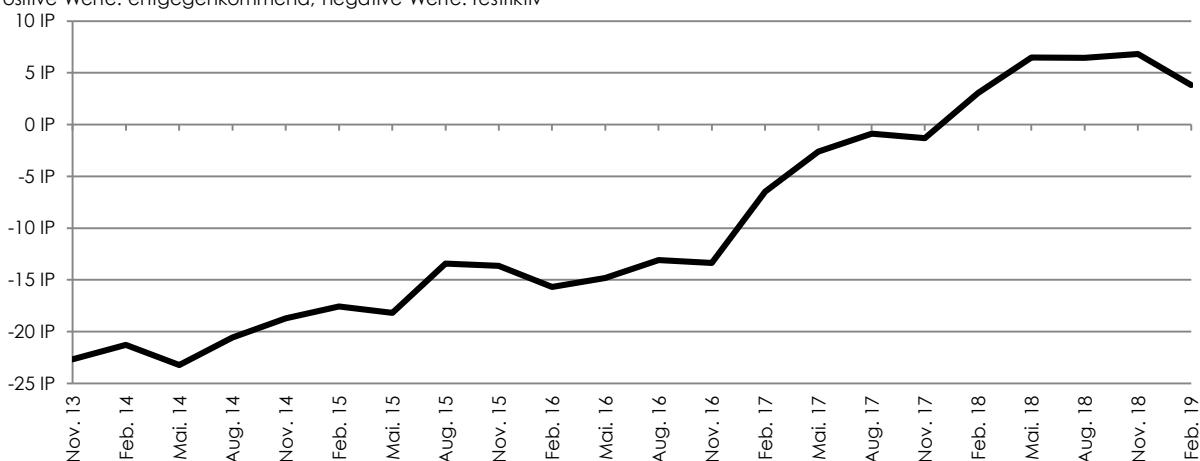
Für den Februar 2019 melden die Unternehmen weiter eine neutrale Einschätzung der Kreditbedingungen. Die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils der Unternehmen, welche die Kreditvergabe der Banken als restriktiv bezeichnen (negative Werte), – liegt im Februar 2019 bei 3,8 Punkten – und damit etwas unter den Werten der Vorquartale (-3 Punkte gegenüber November 2018). Insgesamt schätzen die Unternehmen die Kreditvergabepaxis der Banken aber weiter vorsichtig entgegenkommend ein. Zu Beginn der Erhebung im November 2011 lag der Saldo noch auf einem negativen Wert von -25,6 Punkten.

Die Detailergebnisse zeigen weiterhin eine stabile Kreditnachfrage auf recht niedrigem Niveau. Im November meldeten etwas mehr als 21% der befragten Unternehmen, dass sie in den vorangegangenen drei Monaten Kreditbedarf hatten. In der Bauwirtschaft meldeten rund 23% der Unternehmen einen Kreditbedarf in den letzten 3 Monaten, in der Sachgütererzeugung 22% und in den Dienstleistungsbranchen waren es rund 19%. Nach Unternehmensgrößen meldeten zuletzt 20% der kleinen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten Kreditbedarf, 23% der mittleren Unternehmen zwischen 50 und 249 Beschäftigten und rund 28% der großen Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten.

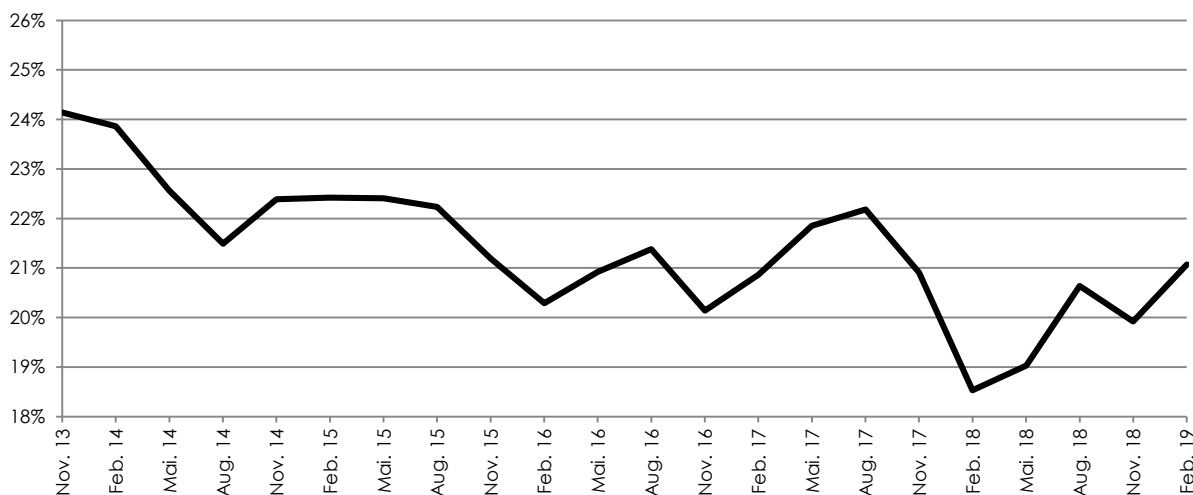
Von den Unternehmen mit Kreditbedarf mussten rund 13% bei der Höhe oder bei den Konditionen Abstriche gegenüber ihren ursprünglichen Erwartungen machen. Dieser Wert liegt etwas unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (17%). Rund 67% der Unternehmen mit Kreditbedarf konnten diesen in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Bedingungen erlangen. 19% der Unternehmen mit Kreditbedarf (etwas mehr als 3% aller befragten Unternehmen) bekamen keinen Kredit, weil dieser von der Bank abgelehnt wurde, die Bedingungen für sie nicht akzeptabel waren oder, weil sie wegen Chancenlosigkeit nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen.

Kredithürde: Beurteilung der Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe

Positive Werte: entgegenkommend, negative Werte: restriktiv



Unternehmen mit Kreditbedarf in den vergangenen drei Monaten



Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

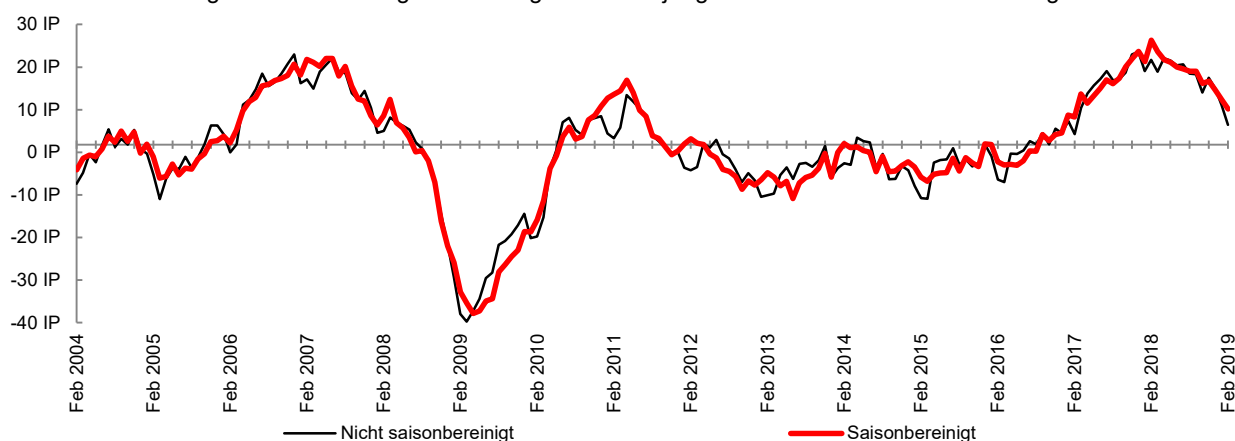
In der österreichischen Sachgütererzeugung verliert der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar 2,2 Punkte, bleibt aber mit 10,2 Punkten weiterhin im Bereich positiver Konjunktüreinschätzungen. Die Mehrheit der Unternehmen melden zwar weiter Produktionssteigerungen, aber nicht mehr im Ausmaß der vergangenen Monate. Die Einschätzung der Auftragslage bleibt trotz leichten Rückgängen in zuversichtlichen Bereichen: Rund 79% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände (der langjährige Durchschnitt liegt bei rund 67%). Die Auslandsauftragsbestände bleiben noch in zuversichtlichen Bereichen, haben aber ebenfalls eine leichte Verschlechterung erfahren.

Die Konjunkturerwartungen bleiben im Februar nahezu unverändert zum Vormonat (minus 0,1 Punkte). Der Index der unternehmerischen Erwartungen erreicht 5,2 Punkte. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die per Saldo etwas geringere Dynamik bei den Beschäftigungserwartungen zurückzuführen. Die Produktions- und Geschäftslageerwartungen bleiben per Saldo leicht in positiven Bereichen. Auch die Verkaufspreiserwartungen verlieren per Saldo etwas an Dynamik.

Die Konjunktüreinschätzungen sind im Februar über die Segmente der Sachgütererzeugung hinweg heterogen. Während die Vorproduktbranchen einen deutlichen Rückgang beim Index der aktuellen Lagebeurteilungen hinnehmen müssen, bleiben die Rückgänge in den Investitionsgüterbranchen verhaltener. In den Konsumgüterbranchen zeigt sich im Februar hingegen eine leichte Belebung der Konjunkturdynamik.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

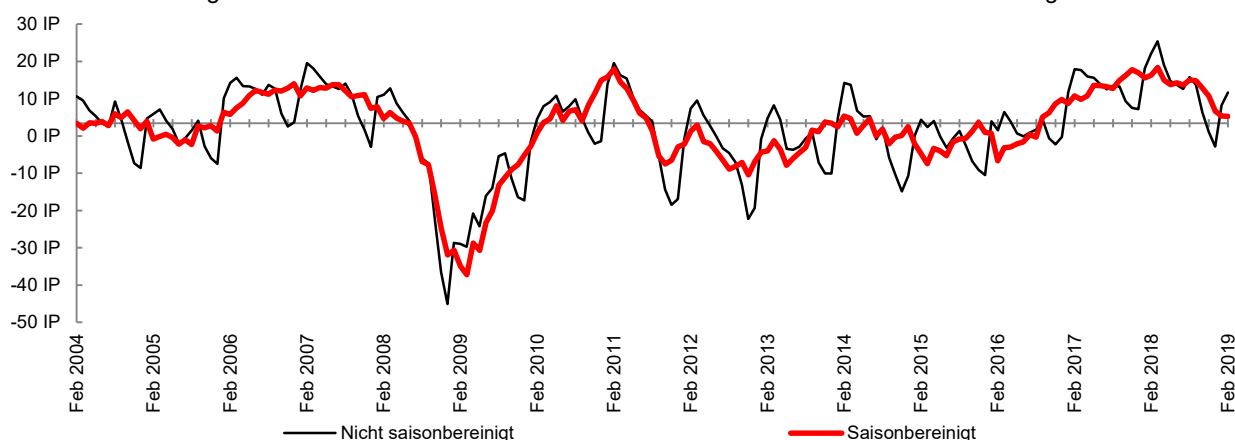
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.

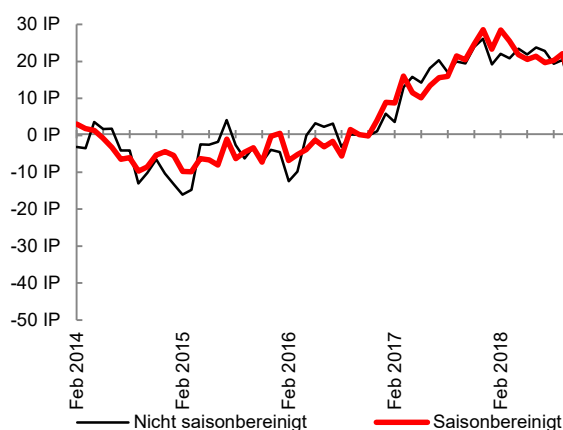


Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

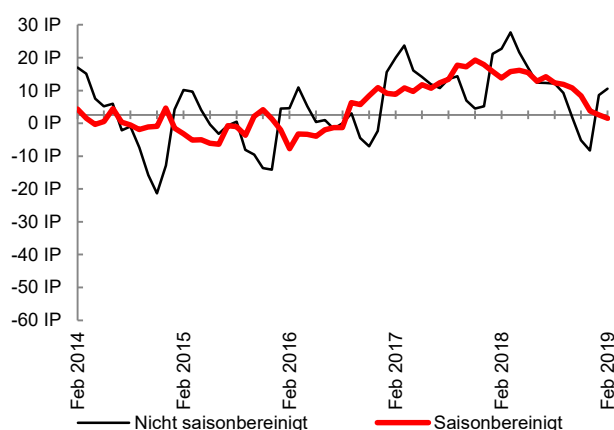
Vorprodukte

Im Bereich der Vorprodukte sinkt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar um 3,6 Punkte gegenüber dem Vormonat und liegt mit 5,7 Punkten nur noch knapp in zuversichtlichen Bereichen. Der Rückgang ist vor allem auf die deutlich geringere Dynamik bei den Meldungen zur Produktionstätigkeit zurückzuführen. Auch die Beurteilung der Auftragslage fällt etwas weniger gut aus als in den Vormonaten: Rund 77% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände (Jänner: 79%). Auch die Auslandsauftragsbestände fallen per Saldo weniger zuversichtlich aus als noch im Herbst. Der Index der unternehmerischen Erwartungen zeigt im Februar ebenfalls nach unten (minus 1,0 Punkte) und erreicht einen Wert von 1,6 Punkten. Der Rückgang ist auf die per Saldo geringere Dynamik bei den Produktionserwartungen zurückzuführen. Aber auch die Beschäftigungserwartungen verlieren per Saldo an Boden. Allerdings rechnet die Mehrzahl der Unternehmen weiterhin mit leicht steigenden Preisen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

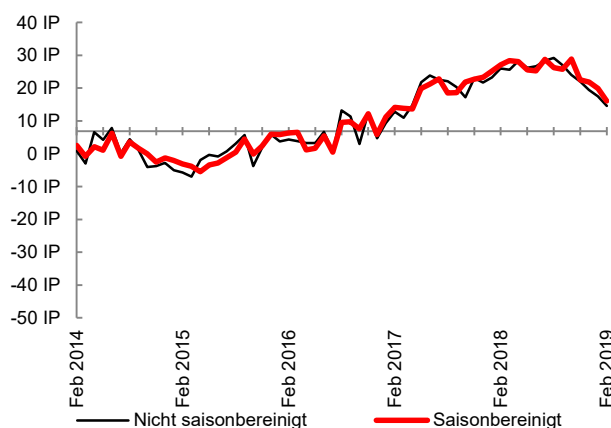


Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

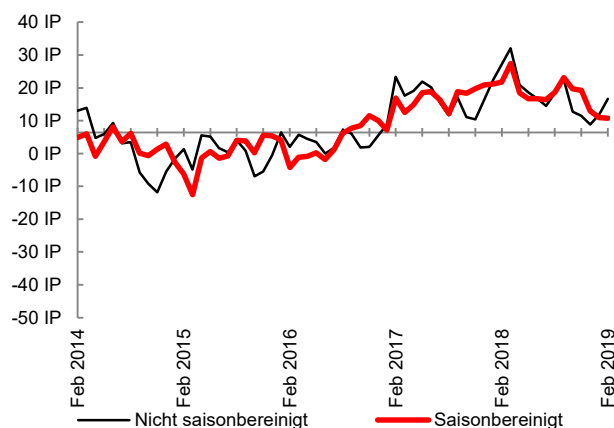
Investitionsgüter

Im Investitionsgüterbereich verliert der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar 3,8 Punkte und notiert bei 16,1 Punkten. Die Unternehmen melden per Saldo eine weiterhin hohe Produktionsdynamik. Rund 81% der Unternehmen berichten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (minus 5 Prozentpunkte gegenüber Jänner). Auch die Auslandsauftragsbestände verlieren weiter an Dynamik. Der Index der unternehmerischen Erwartungen bleibt im Februar unverändert zum Vormonat (minus 0,1 Punkte) und notiert mit 10,8 Punkten weiter auf relativ zuversichtlichem Niveau. Die Produktionserwartungen fallen wieder etwas dynamischer aus, allerdings rechnen die Unternehmen mit geringerer Dynamik bei der Beschäftigung und gehen per Saldo von einer leichten Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten aus. Die Mehrzahl der Unternehmen rechnet weiterhin mit leicht steigenden Verkaufspreisen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



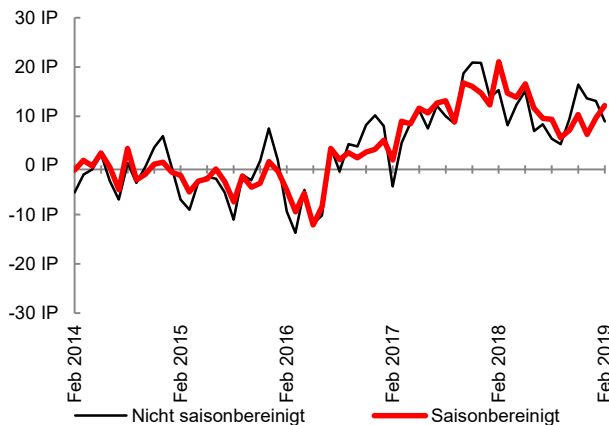
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

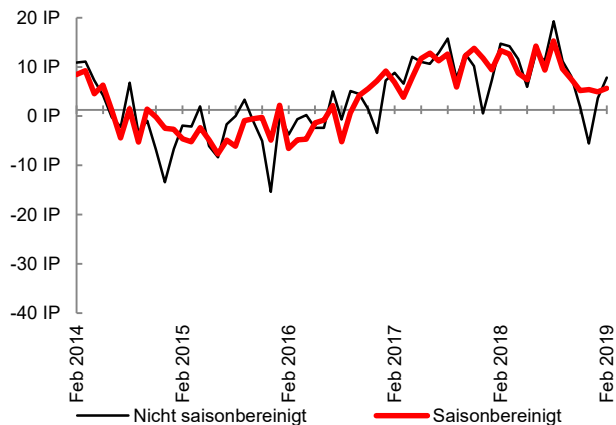
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche hat sich im Februar gegen den Trend der Sachgütererzeugung weiter verbessert (plus 2,5 Punkte) und steigt auf 12,1 Punkte. Die Meldungen zur Produktionstätigkeit fallen zwar per Saldo etwas weniger dynamischer als im Jänner aus, jedoch melden rund 80% der Unternehmen zumindest ausreichende Auftragsbestände (Jänner: 75%, langjähriger Durchschnitt: 67%). Die Auslandsauftragslage fällt per Saldo etwas dynamischer aus.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen in der Konsumgüterbranche zeigt im Februar einen leichten Anstieg (plus 0,7 Punkte) und notiert bei 5,6 Punkten. Die Indexverbesserung ist vor allem auf die per Saldo wieder etwas dynamischeren Produktionserwartungen zurückzuführen. Auch die Geschäftslageerwartungen fallen optimistischer als in den letzten drei Monaten aus. Allerdings rechnen die Unternehmen per Saldo nicht mehr mit einem Beschäftigungswachstum.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter), Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

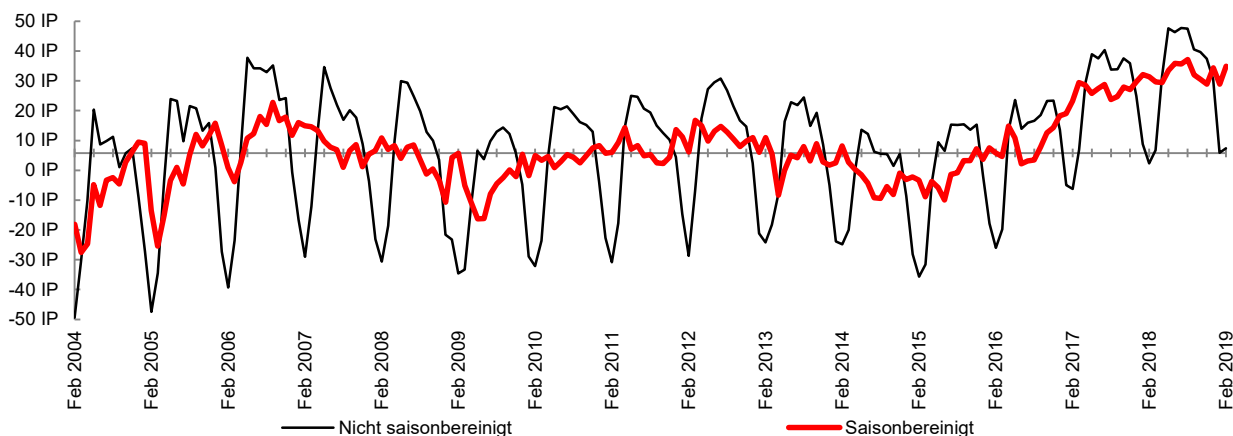
BAUWIRTSCHAFT

Nach dem starken Rückgang im Jänner verbesserten sich die Konjunktüreinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen im Februar merklich. Durch die deutliche Steigerung von rund 6 Punkten kehrt der Indexwert auf das hohe Niveau zu Jahresbeginn zurück (Jänner: 34,3 Punkte) und liegt mit 34,9 Punkten wieder deutlich über der 30-Punkte-Marke. Die Verbesserung am aktuellen Rand ist primär auf die abgefragte Bauleistung in den letzten 3 Monaten zurückzuführen, welche den Rückgang des Vormonats (-5 Punkte) vollends kompensierte und um 6 Punkte auf einen Saldowert von 19 Punkten zulegen konnte. Ebenfalls besser als im Vormonat war die Einschätzung zur Auftragslage: 92% der befragten Unternehmen weisen zumindest ausreichende Auftragsbestände aus. Weiterhin geben 43% der Unternehmen an, von keinen Produktionshemmnissen betroffen zu sein. Bei den wahrgenommenen Produktionshemmnissen kam es lediglich zu einem Abtausch innerhalb der Faktoren: Die Witterung wird nach 16% im Jänner nur noch von 11% der Befragten als primäres Produktionshemmnis genannt. Demgegenüber stieg der Anteil der Unternehmen, die von einem Mangel an Arbeitskräften betroffen sind, von 32 auf 35%. Der Mangel an Aufträgen bleibt mit 7% auf sehr niedrigem Niveau. Nur wenige befragte Unternehmen sind mit anderen Hemmnissen wie Finanzierungsproblemen (2%) oder Materialmangel (2%) konfrontiert.

Entgegen der Einschätzungen der aktuellen Lage kommt es bei den Erwartungen für die kommenden Monate zu einem erneuten Rückgang. Der Index der unternehmerischen Erwartungen sinkt um 2,1 Punkte und liegt im Jänner bei 15,0 Punkten. Ursächlich für diesen Rückgang ist eine gesunkene Beschäftigungserwartung, die in den letzten beiden Monate insgesamt 7 Punkte verlor und nun bei 8 Punkten liegt. Das heißt, im Saldo überwiegen immer noch jene Firmen, welche eine Beschäftigungsteigerung erwarten, leicht gegenüber jenen, die von einer sinkenden Beschäftigung ausgehen. Die Preiserwartungen haben sich demgegenüber nicht verändert und liegen wie im Jänner bei einem Saldo von 23 Punkten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

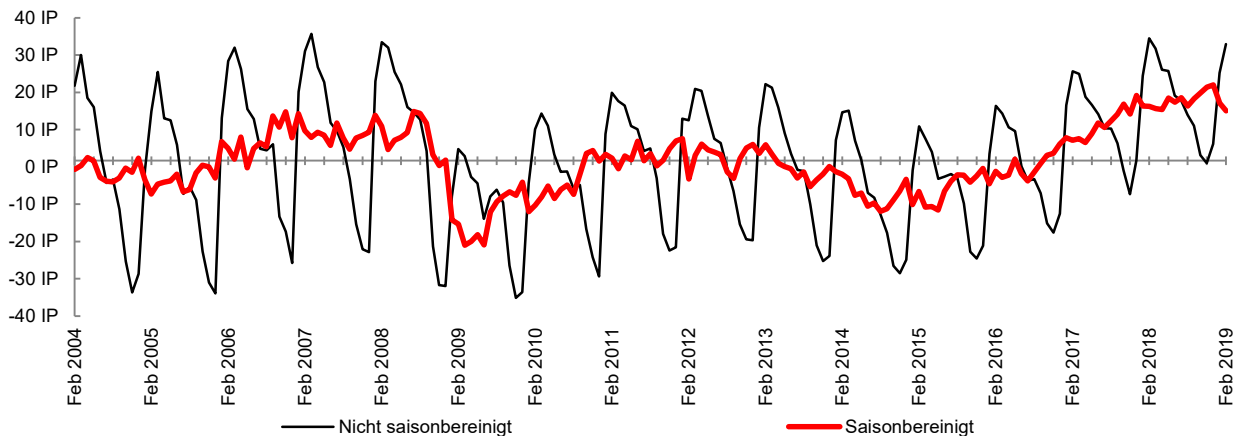
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Dienstleistungen

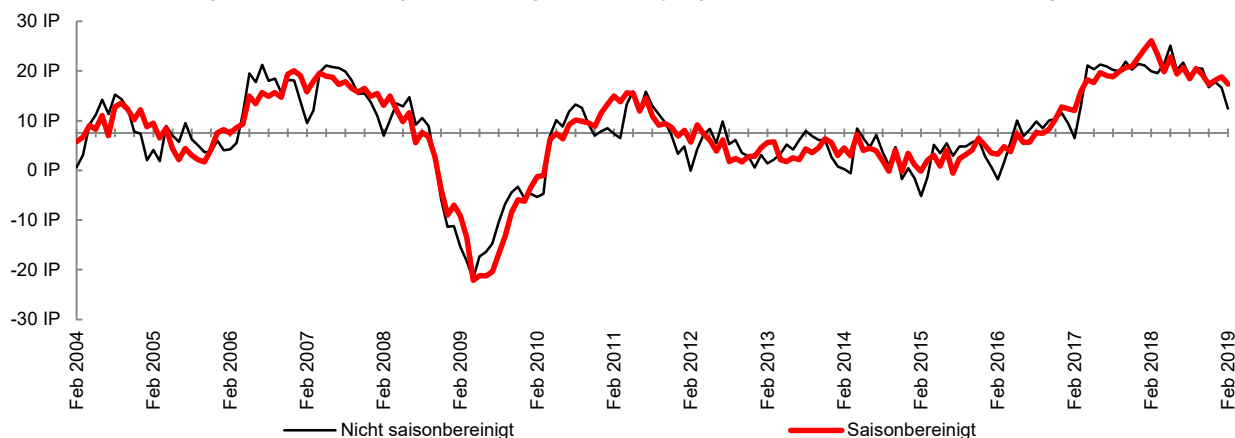
Im Dienstleistungssektor zeigen die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar eine etwas geringere Konjunkturdynamik als in den letzten Monaten. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen liegt mit einem Wert von 17,4 Punkten (minus 1,4 Punkte) aber weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 7,7 Punkten. Die Einschätzung der Unternehmen ist hinsichtlich der aktuellen Beschäftigungslage und der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat etwas verhaltener, dennoch fällt die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage per Saldo positiver aus als im Jänner. Die Auftragsbücher bleiben gut gefüllt: 85% (minus 1 Prozentpunkt) der Unternehmen melden ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, weist ebenfalls eine geringere Dynamik auf als im Jänner, bleibt aber auf einem sehr optimistischen Niveau von 13,0 Punkten. Der leichte Rückgang ist auf den per Saldo geringeren Optimismus bezüglich der künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrageentwicklungen zurückzuführen. Im langfristigen Vergleich sind die Nachfrage- und Beschäftigungserwartungen allerdings als durchschnittlich optimistisch einzustufen.

Die Einschätzungen der Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen bleiben insgesamt überdurchschnittlich zuversichtlich. Allerdings lassen die Entwicklungen der einzelnen Segmente des Dienstleistungssektors auf eine Mäßigung der Konjunkturdynamik schließen. Der Index der aktuellen Lage verzeichnet in fast allen Bereiche einen leichten Rückgang (Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, EDV, und „andere Dienstleistungen“) außer im Bereich der freien Dienstleistungen. Ein leichter Anstieg des Index der unternehmerischen Erwartungen konnte im EDV-Sektor beobachtet werden. Die Befragungsergebnisse lassen somit auf eine leichte Abflachung der Konjunktur im Dienstleistungsbereich schließen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

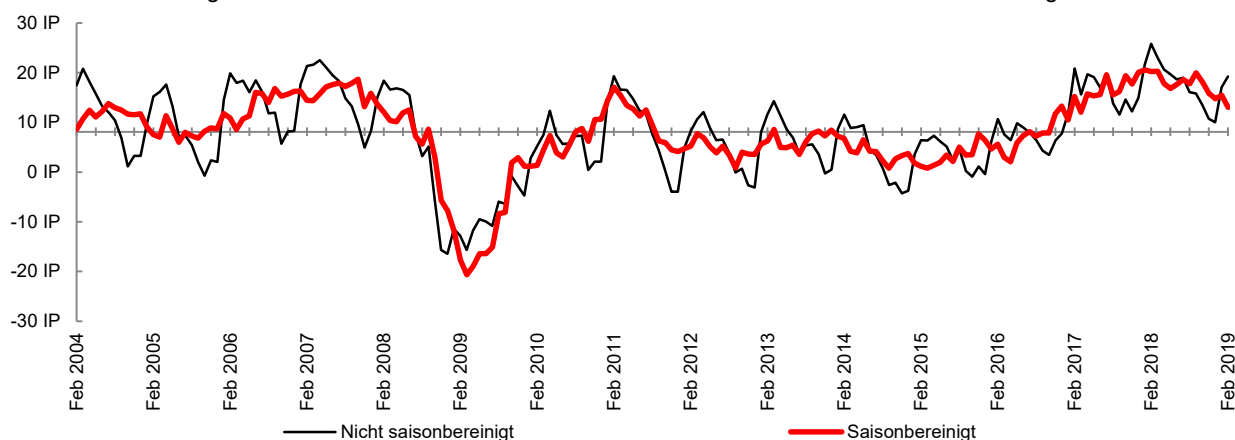
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



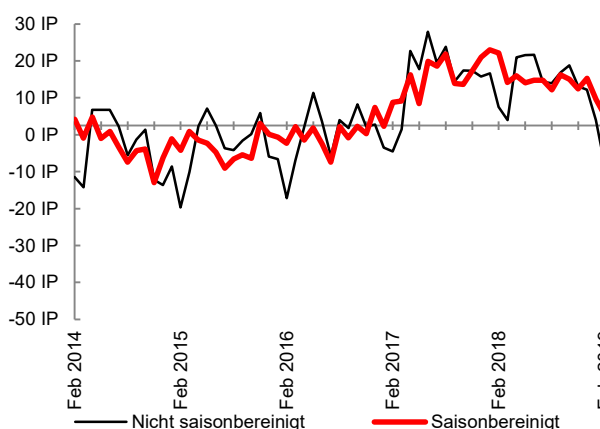
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Verkehr

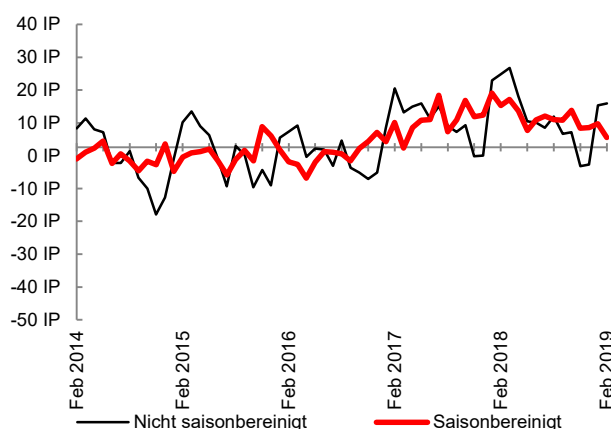
Die Einschätzung der konjunkturellen Lage des Bereichs Verkehr verschlechterte sich im Februar im Vergleich zum Vormonat. Der Index der aktuellen Lage fiel um 4,2 Punkte, und liegt nun mit 5,3 Punkten knapp über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (5,1 Punkte). Der Rückgang ist auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger gute Beurteilung der derzeitigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der aktuellen Nachfrage zurückzuführen. Rund 79% der Transportunternehmen schätzen ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vormonat: 84%).

Auch der Ausblick auf die kommenden Monate fällt im Februar etwas weniger optimistischer aus als im Vormonat. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 4,2 Punkte und liegt nun auf einen Wert von 5,6 Punkten. Die Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Nachfrage fielen per Saldo im Vergleich zum Vormonat und auch die erwartete Geschäfts- und Beschäftigungsentwicklung fiel weniger optimistisch aus als im Vormonat. Im langfristigen Vergleich ist die Erwartungshaltung der österreichischen Transportbranche aber durchschnittlich.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

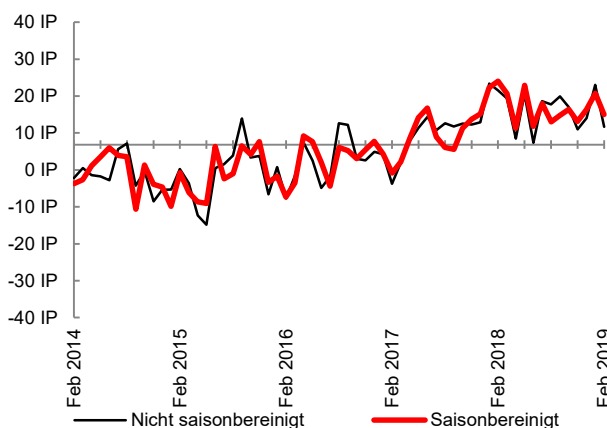


Beherbergung und Gastronomie

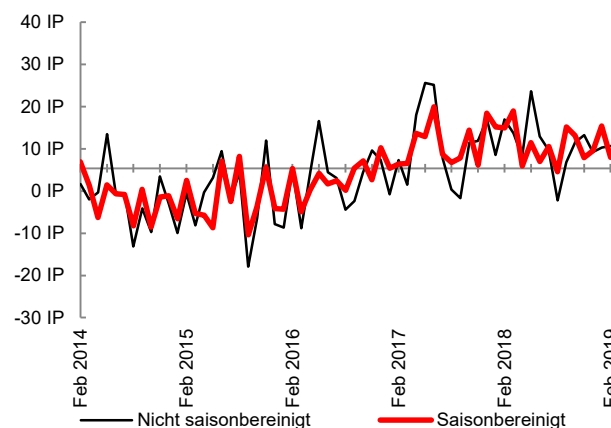
Die Unternehmen im Bereich Beherbergung und Gastronomie schätzen im Februar die Konjunktur etwas weniger positiv ein. Der Index der aktuellen Lagebeurteilung fiel im Februar abermals um 5,7 Punkte und liegt bei 15,1 Punkten, was per Saldo durch die verhalteneren Einschätzungen der aktuellen Nachfrage, sowie der Geschäfts- und Beschäftigungslage begründet ist. Die Buchungsbestände bleiben stabil: rund 79% der Unternehmen schätzen die Buchungsbestände als zumindest ausreichend ein (Vormonat: 77%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen spiegelt eine weniger optimistische Erwartungshaltung und sinkt im Februar um 7,5 Punkte auf einen Stand von 8 Punkten. Der Rückgang erklärt sich durch geringeren Optimismus hinsichtlich der Einschätzungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung. Insgesamt sind die Einschätzungen hinsichtlich der Nachfrage und der Beschäftigung für die nächsten Monate aber ähnlich oder sogar ein wenig optimistischer als die Erwartungen der Beherbergungs- und Gastronomieunternehmen im langfristigen Durchschnitt.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

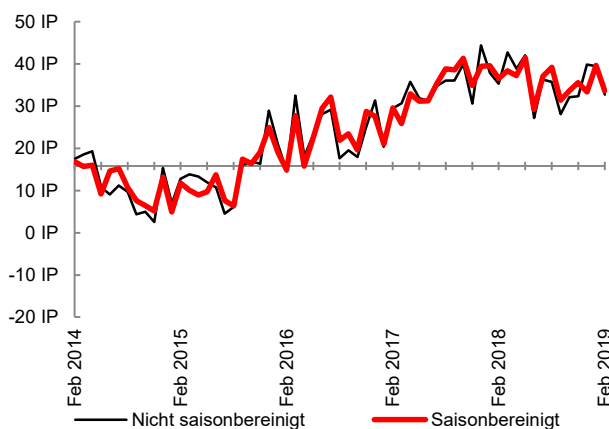


EDV

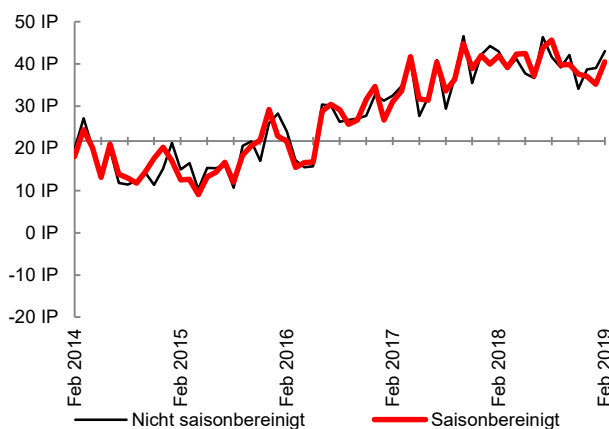
Die Einschätzung der konjunkturellen Lage des EDV-Sektors ist im Februar im Vergleich zum Vormonat verhaltener (minus 6 Punkte), liegt aber mit 33,7 Punkten deutlich über dem langfristigen Durchschnitt seit dem Jahr 2000 (17,1 Punkte). Trotz der optimistischeren Einschätzung hinsichtlich der aktuellen Nachfrage, ist dies auf im Vergleich zum Vormonat verhalteneren Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückzuführen. Auch der Anteil der Unternehmen, welche die Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend einschätzten, fiel um 9 Prozentpunkte auf 85%. (Vormonat: 94%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen signalisiert weiterhin eine optimistische Erwartungshaltung der österreichischen EDV-Unternehmen und verzeichnet einen Stand von 40,5 Punkten (plus 5,4 Punkte). Sowohl die Einschätzung der künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage als auch die Erwartungen bezüglich der zukünftigen Nachfrage fielen per Saldo noch optimistischer aus als im Vormonat und liegen zum Teil deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Damit lässt sich für die nächsten Monate eine weiterhin robuste Konjunktorentwicklung der österreichischen EDV-Branche erwarten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

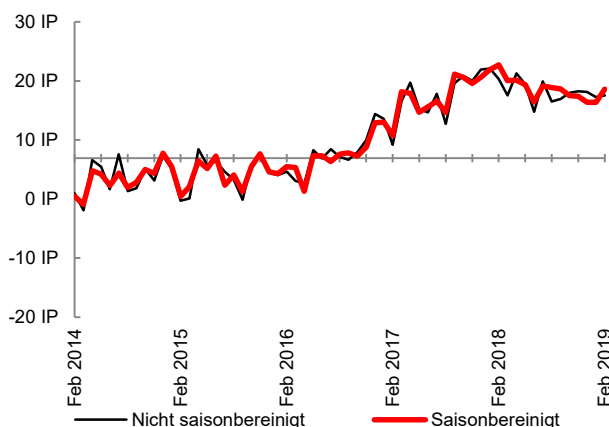


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

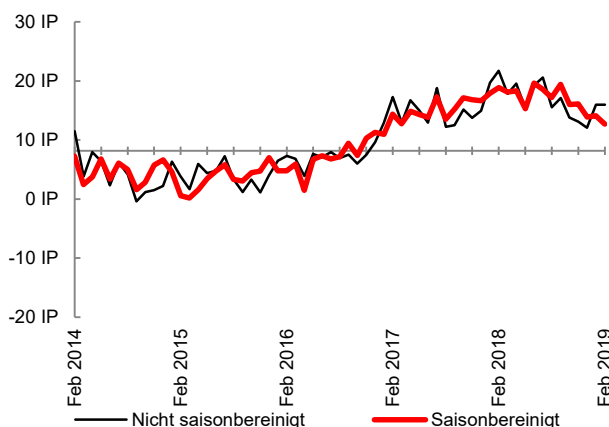
Im Bereich der freien Dienstleistungen fallen die Einschätzungen der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar im Vergleich zum Vormonat optimistischer aus. Der Index notiert bei einem Stand von 18,6 Punkten (plus 2,2 Punkte). Die Einschätzung der aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage fielen per Saldo noch optimistischer aus als im Vormonat. Die Auftragslage bleibt weiterhin stabil auf sehr hohem Niveau: 87% der befragten Unternehmen bezeichnen die Auftragslage als zumindest ausreichend (Vormonat: 88%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verliert im Februar ein wenig an Dynamik, liegt aber mit einem Wert von 12,7 Punkten weiterhin auf überdurchschnittlich hohem Niveau (minus 1,4 Punkte). Diese Entwicklung kann trotz der im Vergleich zum Vormonat zuversichtlicheren Einschätzung der künftigen Nachfrage auf per Saldo weniger optimistische Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückgeführt werden.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

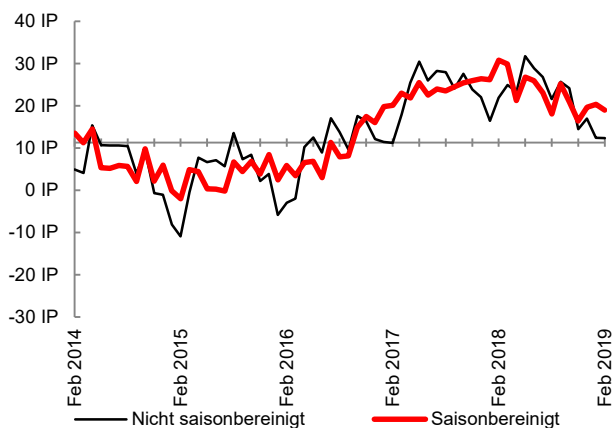


Andere Dienstleistungen

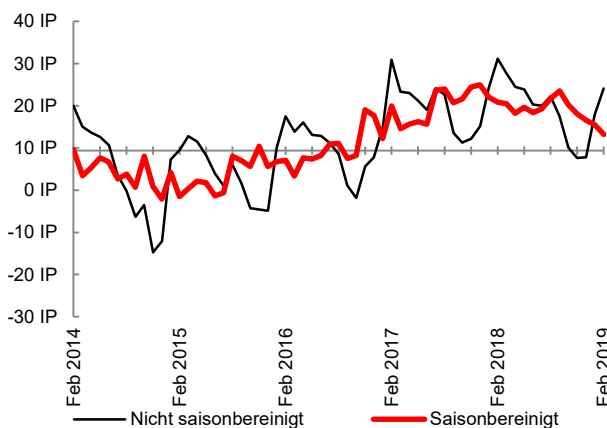
Die Einschätzung der konjunkturellen Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ ist im Februar im Vergleich zum Vormonat weniger optimistisch. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fällt um 1,3 Punkte auf 19 Punkte. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist per Saldo dynamischer als im Vormonat, wohingegen die Beurteilung der aktuellen Nachfrage und Beschäftigungslage im Vergleich zu Jänner weniger optimistisch ausfällt. Der Anteil der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als ausreichend oder mehr als ausreichend einschätzen, bleibt mit 86% stabil auf überdurchschnittlich hohem Niveau (Vormonat: 87%).

Der Ausblick auf die kommenden Monate verliert im Februar etwas an Dynamik. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verliert 2,2 Punkte, notiert mit 13,3 Punkten aber weiterhin über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (11,6 Punkte). Zwar bleiben die Einschätzungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage im Vergleich zum Vormonat stabil, die unternehmerischen Erwartungen zur Nachfrageentwicklung liefern jedoch ein weniger optimistisches Bild als im Jänner.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Mag. Renate Brauner, Erich Foglar, Mag. Georg Kapsch, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Mag. Maria Kubitschek, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Dkfm. Dr. Claus Raidl, Dr. Robert Stehrer, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das ÖWF unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.